

Societas entomologica.

Organ für den internationalen Entomologen-Verein.

Journal de la Société entomologique internationale. Journal of the International Entomological Society.

Vereinigt mit Entomologische Rundschau und Insektenbörse.

Gegründet 1886 von Fritz Rühl, fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und hervorragender Fachleute.

Toute la correspondance scientifique et les contributions originales sont à envoyer aux Héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich VII. Pour toutes les autres communications, paiements etc. s'adresser à Verlag des Seitz'schen Werkes (Alfred Kernen), Stuttgart, Poststr. 7.

Alle wissenschaftlichen Mitteilungen und Originalbeiträge sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich VII zu richten, geschäftliche Mitteilungen, Zahlungen etc. dagegen direkt an den Verlag des Seitz'schen Werkes (Alfred Kernen), Stuttgart, Poststr. 7.

Any scientific correspondence and original contributions to be addressed to Mr. Fritz Rühl's Heirs in Zurich VII. All other communications, payments etc. to be sent to Verlag des Seitz'schen Werkes (Alfred Kernen), Stuttgart, Poststr. 7.

Die Societas entomologica erscheint monatlich gemeinsam mit der Insektenbörse. Bezugspreis der Zeitschriften Mk. 2.25 vierteljährlich innerhalb Deutschland und Oesterreich-Ungarn, Portozuschlag für das Ausland 30 Pfg. Postscheck-Konto 5468 Stuttgart.

57. 89 Sasakia : 15

Eine neue paläarktische Schillerfalter-Puppe.

Von A. Seitz (Darmstadt).

Der landläufige Name für die Nymphaliden im engeren Sinne ist „Edelfalter“. Und unter den Nymphaliden unseres Vaterlandes machen die „*Apaturidi*“ diesem Namen die meiste Ehre. Unsere *Apatura* allein unter allen europäischen Tagfaltern zeigen den prächtigen blauen Schiller der Männchen, den wir in anderen Faunengebieten auch bei Danaiden, Satyriden, Brassoliden usw. wahrnehmen.

Wir können einen engeren und einen weiteren Kreis für die *Apaturidi* in Anspruch nehmen. Im engeren Kreis gehören hierzu:

Von paläarktischen Gattungen: *Apatura*, *Sasakia*, *Thaleropsis*, *Sephisa* (*Castakia*), *Dilipa* und *Diagora*; von Indiern: *Rohana*, *Mimathyma*, *Chitoria*, *Eula-ceura*, die man auch als Untergattungen von *Apatura* ansehen kann;

von Amerikanern: *Chlorippe* und *Asterocampa*.

In Afrika und Australien kommen echte Schillerfalter nicht vor.

Im weiteren Sinne schließen sich diesen Gattungen dann noch eine größere Anzahl vornehmlich indischer Genera an: nämlich *Apaturina*, *Dichorragia*, *Euripus* und *Herona*; *Helcyra* bildet den Uebergang zu der nächsten Nymphalidengruppe, den *Charaxidi*.

Allen echten Schillerfaltern ist gemeinsam ein äußerst leichter, schneller Flug der männlichen Falter, eine etwas seitlich flachgedrückte Puppe und eine mit 2 Kopfspitzen versehene Raupe. Zwar kennt man von manchen Gattungen die Entwicklungsgeschichte noch nicht, man kann aber die eben genannten Eigenschaften bei deren früheren Ständen mit Bestimmtheit vermuten. Bei den bekannten Arten sind die Kopfhörner der Raupe zuweilen, ihrer Lebensweise entsprechend, verändert. So sind sie z. B. bei *Thaleropsis jonia*, die zwischen zusammengesponnenen Blättern lebt, verkürzt. Bei *Chlorippe* sind sie flach und bei *Asterocampa* gezähnt.

Alle echten Schillerfalter leben am Zürgel-

baum, der die natürliche Nahrung der Raupen bildet. Wenn bei uns die Schillerfalterraupen an Wollweiden und Zitterpappeln leben, so liegt das daran, daß es eben hier keine *Celtis*-Bäume gibt; infolgedessen hat sich dieser Zweig der Apaturen an die Saalweide und Espe gewöhnt. Manche Rassen haben sich dann von hier nach Osten ausgebreitet, aber eine gewisse Vorliebe für Weiden beibehalten¹⁾.

Die größte und schönste Apaturide aber — *Sasakia charonda* — lebt, wie es scheint, ausschließlich an *Celtis*. Die Raupen, welche die dickleibigen Weibchen ergeben, gehören zu den größten bekannten Tagfalterraupen; für das paläarktische Gebiet gebührt ihnen unbedingt der Größenpreis unter den Tagfalterraupen und auch die Puppe wird nur von der muschelförmigen Puppe von *Papilio aeacus* übertroffen. Dieser letztere aber hat sein Hauptfluggebiet in der Orientalischen Region, während *Sasakia charonda* in dieser Form ausschließlich paläarktisch ist.

Wir bringen hier ein Bild der *charonda*-Puppe an einem Celtiszweig, das nach einer Farbenskizze, die Herr FRITZ SCRIBA von Japan mitgebracht und mir freundlichst zur Publikation überlassen hat, gefertigt wurde. Die Ähnlichkeit der Gestalt mit einer vergrößerten *iris*-Puppe ist augenfällig. Wie diese ist sie auch von einem zarten Grün, wie aus mattem grünem Glas gefertigt, und kommt aus einer grünen Raupe mit zwei Kopfspitzen; auch ist sie seitlich zusammengedrückt und am Rücken leicht gekielt.

Dem prächtigen Falter begegnete ich mehrmals im Berglande unweit Yokohama. Ich hoffte immer, daß er, wie unsere *iris* und *ilia*, auf den Weg herabkommen und feuchte Chausseestellen besaugen würde; er kommt aber, wie ich nachher erfuhr, kaum jemals aus der Höhe herab und saugt nur am Saft, der aus Baumwunden sickert.

Außer diesem Riesenfalter und einer Form unserer *Apatura ilia* kommt noch eine weitere Schillerfalterart in Japan vor, die sich vom Typ etwas weiter ent-

1) Im Frankfurter Insektenhaus wurden *Apatura iris* mit *Celtis*-Laub aufgezogen und ergaben schöne Schmetterlinge.

fernt: nämlich *Diagora japonica*. Schon länger wußte man, daß diese Art in 2 Formen vorkommt: der typischen *japonica* Fldr. und *australis* Leech, letztere mit stärkeren hellen Flecken. Herr SCRIBA hat herausgefunden, daß beide Formen Generationenformen sind. Er hatte die Güte, mir über ihr und der *Sasakia charonda* Vorkommen folgendes mitzuteilen:



„Die Raupen von *Dich. japonica* und *australis* leben an *Celtis chinensis*, haben große Ähnlichkeit mit denen der *Apatura* und überwintern klein auf dem Zweig neben einer Blattknospe. *Dich. australis* ist die erste (spärlichere) Generation, die vom Mai bis Juni, *japonica* die zweite (häufigere) Generation, die vom Juli bis September fliegt. Die Schmetterlinge sind häufig sogar in den Gärten Tokios, halten sich aber stets auf den Baumkronen auf und kommen nur zur Aufnahme von Nahrung herunter, um an ausfließenden Stellen der Baumstämme, die von Käferlarven bewohnt sind, zu saugen.

Sas. charonda kommt sehr lokal vor; wo er aber vorkommt, ist er sehr häufig.“

Man sollte denken, daß Schmetterlinge von der Fluggeschicklichkeit der Schillerfalter sich auf ihre Flügel verlassen könnten und den Schutz des Versteckens nicht nötig hätten. Unsere *Apatura* zeigen ja auch nur eine oberflächliche Ähnlichkeit mit *Limnitis*, die als mimetisch nicht wohl angesehen werden kann. Aber die Verwandtschaft mit den überaus mimetischen *Euripus* (die *Hestina* neigen entschieden schon zu den *Hypolimniti* und werden am besten in deren Verwandtschaftskreis gezogen) läßt annehmen, daß in denjenigen Gegenden, wo die Tagfalter Gefahr laufen, im Fluge weggeschnappt zu werden, auch die Schillerfalter erborgte Kleider annehmen können. Diese Gefahr droht ihnen da, wo zahlreiche große Eidechsen, besonders *Calotes*, Agamen und Gekonen ihr Unwesen treiben, also besonders im indischen Gebiet und den an dieses anschließenden südöstlichen paläarktischen Grenzländern. Hier sehen wir denn auch die *Apatura chevana* einer *Athyma* so ähnlich werden, daß MOORE die für sie gegründete

Untergattung „*Mimathyma*“ genannt hat. Das Weibchen der im männlichen Geschlecht einfarbig schwarzen *Apatura (Rohana) parisatis* sieht ähnlich wie unser Schillerfalter aus (Forma *rhea* Fldr. von den Philippinen), wo gewisse Feinde fehlen; nimmt aber das Kleid der mit Rizinussaft durchtränkten *Ergolis ariadne* an, wo ihm, wie im tropischen Indien, auf Schritt und Tritt Gefahren entgegneten und wird so zur *parisatis*-Form *camiba*; so werden die *Diagora*-Arten auf dem asiatischen Festlande alle zu „Danaiden“, wo sie solche Vorbilder finden, während die Formen von Japan, wo sie nur die sehr abweichende *Dan. tytia* als Modell hatten, selbständige Gestalten bleiben. Ähnlich scheint sich *Herona marathus* zu verhalten, bei der aber die insulare Andamanenform ein Danaidenkleid angezogen hat. Ob eine Art sich mimetisch verändert oder nicht, hängt eben nicht nur von ihrer Gestaltungsmöglichkeit ab, sondern auch, ob sich in ihrer Umgebung ein geeignetes Modell findet und wie die Eidechsen-, Frösche- und Mantis-Verhältnisse in ihrem Vaterlande sind.

57. 83

Nachtrag zum zweiten Teil meiner „Lepidoptera Niepeltiana“.

Von Embrik Strand (Berlin).

(Fortsetzung.)

Gen. *Colias* F.

Colias regia Gr.-Gr. Exemplare beiderlei Geschlechts aus Turkestan, ein ♂ trägt die Bezeichnung Tura. — Sowohl nach der Originalbeschreibung wie nach der Abbildung in „Verity“, die nach Originalexemplar hergestellt sein dürfte, soll das ♀ im Vorderflügel nur 4 helle sublimbale (bzw. subcostale) Flecke haben; das eine vorliegende ♀ hat aber im ganzen 7 solche Flecke, von denen der vorderste und die drei hinteren allerdings recht verwischt sind, also bloß die drei subapicalen ganz deutlich sind. Dies Exemplar hat auch nicht so tiefschwarze Saumbinde wie die anderen und wie die Hauptform haben soll und im Hinterflügel zeichnet es sich aus durch die hinten breit abgestumpft endende Saumbinde, deren Breite sonst aber wie bei der f. *princ.* ist. Umgekehrt zeichnet das andere vorliegende ♀ sich durch schmalere Hinterflügelbinde aus, deren größte Breite nur 4 mm erreicht, die aber wie bei der f. *pr.* hinten spitz endet. Beide Formen haben im Vorderflügel kleineren Discozellularfleck als Verity's Figur. Die drei vorliegenden ♂♂ zeigen auch keine Differentialcharaktere, die zur Aufstellung einer neuen Form berechtigen könnten, wenn auch das eine Exemplar unten im Vorderflügel 1, die anderen daselbst 3 schwarze Sublimbalflecke haben.

Colias eurytheme Bsd. f. *keewaydin* Edws.

Unicum von Toronto in Kanada.

Colias erate Esp.

Ein ♂ vom Thianschan. Das Exemplar spannt 46 mm und hat 27 mm lange Vorderflügel.

Colias Staudingeri Alph. v. *pamira* Gr.-Gr.

Ein ♂, das aus Turkestan stammen dürfte, halte ich im Anschluß an Verity's Werk, p. 242, T. 45, Fig. 7, für *Col. Staudingeri* v. *pamira*. Es ähnelt *regia* (cfr. l. c

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1918

Band/Volume: [33](#)

Autor(en)/Author(s): Seitz Adalbert

Artikel/Article: [Eine neue palaearktische Schillerfalter- Puppe. 25-26](#)